



Europäische Akademie Berlin

Die Unterzeichnung des Beitrittsvertrags - ein grundlegender Schritt auf dem Wege in die Europäische Union

Jean A. Welter
außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter
des Großherzogtums Luxemburg

Europäische Akademie Berlin, 18. April 2005

Sehr verehrte Frau Ministerin Kuneva,
Sehr verehrter Herr Minister Dinga,
Exzellenzen,
Sehr verehrter Herr Dr. Stratenschulte,
Meine Damen und Herren,

Nachdem zum 1. Mai 2004 die Europäische Union erfolgreich auf 25 Mitglieder angewachsen ist, setzt sie nun ihren Erweiterungsprozess fort.

Dieser Erweiterungsprozess der EU erfolgt im Geiste der vom Europäischen Rat vom 16. und 17. Dezember 2004 getroffenen Entscheidungen.

Der Beitrittsvertrag mit Bulgarien und Rumänien ist fertig gestellt worden, das Europäische Parlament hat seine Zustimmung zur Aufnahme beider Länder gegeben und der Vertrag wird am 25. April 2005 anlässlich der Tagung des Rates für Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen in Luxemburg unterzeichnet.

Im Namen des luxemburgischen Ratsvorsitzes der EU gratuliere ich den beiden Völkern sehr herzlich. Wir freuen uns sehr, dass diese für die europäische Entwicklung so wichtige Etappe während der luxemburgischen Präsidentschaft stattfindet.

An die Unterzeichnung des Beitrittsvertrags am 25. April 2005 schließt sich der Ratifizierungsprozess an. Nicht nur die beiden Beitrittskandidaten müssen den Verträgen zustimmen, sondern auch alle 25 Mitgliedstaaten. Das Ziel ist die Aufnahme der beiden Länder in die EU zum 1. Januar 2007.

Mit dieser Erweiterung der Europäischen Union nach Südosteuropa wird eine weitere historische Chance ergriffen, Europa nach Generationen der Trennung und des Konflikts friedlich zu vereinen.

Bulgarien und Rumänien haben stets zur europäischen Familie gehört und kehren nun endlich auch zu dieser zurück.

Mit dieser Erweiterung werden Stabilität und Wohlstand der EU auf eine weitere Gruppe von Ländern ausgedehnt und damit der politische und wirtschaftliche Übergang konsolidiert, der seit 1989 in den Ländern Mittel- und Osteuropas stattfindet.

Diese Erweiterung wird ebenso wie die vorangegangenen Runden die Stärke, den Zusammenhalt und den Einfluss der Union in der Welt erhöhen. Durch die Erweiterung um neue Mitglieder wird die Union besser in der Lage sein, die vielfältigen Herausforderung der Globalisierung zu bewältigen.

Aus der Stärkung der Stabilität und Sicherheit in diesen Ländern erwachsen der gesamten EU bessere Chancen für Frieden und Wohlstand. Nach den terroristischen Anschlägen vom 11. September 2001 ist ein starkes und vereintes Europa wichtiger denn je, um Frieden, Sicherheit und Freiheit der Bürger gewährleisten zu können.

Die Erweiterungen sind die Fortführung des ursprünglichen Zwecks der Union, die Spaltungen in Europa abzubauen und eine immer engere Union seiner Völker zu schaffen. Durch die Aufnahme neuer Mitglieder, die unsere politischen Kriterien erfüllen, bekräftigt die Union die Grundwerte, auf denen sie selbst beruht.